AWO Leben

AWO Regionalverband Demmin · Nr. 1/2017

Service AWO Mecklenburg Vorpommern GmbH · Professionalität · AWO Cura Stavenhagen gGmbH · Toleranz · AWO Sozialdienst gGmbH · Freiheit · Gerechtigkeit · ökologische und soziale Nachhaltigkeit · Transparenz · Wirtschaftlichkeit · Innovation · Dienstleistung · AWO Demmin · Solidarität · Unternehmenskultur · Fachlichkeit · AWO Service und zu Tisch gGmbH · freiwilliges soziales Engagement · Kunden · AWO Regionalverband Demmin e.V.

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Arbeitnehmer, werte Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

am 17. Februar 1992 fand im Landratsamt des damaligen Landkreises Malchin, heute Verwaltungssitz der Landesforstverwaltung MV, die Gründungsversammlung der Arbeiterwohlfahrt in der Region statt. Im kleinen Sitzungssaal versammelten sich etwa 25 Personen und diskutierten und berieten und sieben von Ihnen: Frau Rhea Zielke, Herr Dieter Weber, Frau Edda Tippe, Frau Ingeborg Höft, Frau Hannelore Neumann, Herr Herbert Höft und ich gründeten und bildeten den ersten Vorstand des damals noch Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Mecklenburger-Schweiz e.V. Mit dem 1. April 1992, mit dem Eintrag in das Vereinsregister des damaligen Amtsgerichtes Malchin, heute Amtsgericht Neubrandenburg VR 1342, erlangte die Arbeiterwohlfahrt ihre Rechtsfähigkeit. Schon einen Monat später wurde die erste Einrichtung, das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Stavenhagen, durch die Arbeiterwohlfahrt übernommen. In der Folge kamen in der Region weitere Einrichtungen, wie der Betreuungsverein, die Kindertagesstätten „Schulcamp" in Teterow, die Kindertagesstätte „Mischka" und die Kindertagesstätte Sonnenkäfer hinzu. Eine erste Zäsur trat mit der Kreisgebietsreform 1994 ein. Die Einrichtungen, die in der Region Teterow übernommen bzw. aufgebaut wurden, hierzu zählten die Kita „Schulcamp" und die Kinder- und Jugendhilfestation in Teterow wurden an den Kreisverband Güstrow übergeben und bekamen wir mit der Umbenennung zum Kreisverband Demmin den Ortsverband in Loitz und den Ortsstützpunkt in Altentreptow hinzu. Von 1994 bis 2002 kamen zu den Aufgabenfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, in der die AWO Demmin tätig war, weitere Aufgabenfelder hinzu, hierzu gehören der Altenhilfebereich, Beratungseinrichtungen, sowie die Behindertenhilfe. Nach zehn Jahren als Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt wechselte meine Person auf die Position des Geschäftsführers 2002 und ich führe, bis auf einen kurzen Zeitraum im ersten Halbjahr 2010, den Verband bis heute und baute diesen gemeinsam mit meinen Fachbereichsleitern Frau Krysiak, die von Anfang an als erste Beschäftigte im Mai 1992 ihre Tätigkeit begann und den Bereich Kindertagesstätten verantwortet, Frau Karola Schumann, die seit 1994 den Altenhilfebereich leitet, Frau Bettina Freese, die den Bereich Kinder- und Jugendfreizeitzentren, Beratungsarbeit und Behindertenhilfe verantwortet, Frau Ines Hartmann, die den Betreuungsverein leitet und Frau Ramona Rösler, die dem Dezernat Finanzen vorsteht. Ohne diese Personen, den Mitgliedern, den vielen Ehrenamtlern und hauptamtlichen Mitarbeitern wäre aus der Arbeiterwohlfahrt Demmin nicht das geworden was sie heute ist: ein geschätzter Partner und sozialer Dienstleister, der anerkannt hervorragende soziale Dienstleistungen erbringt und über einen ausgezeichneten Ruf verfügt. Aus den damals 7 Mitgliedern sind inzwischen 410 Mitglieder geworden und aus damals einer Beschäftigten sind bislang ca. 335 Beschäftigte geworden und die Entwicklung wird sich in diesem Jahr weiter fortsetzen. Am Ende dieses Wirtschaftsjahres wird die Bilanzsumme von damals (1992) 1 Euro auf 25 Mio. Euro angewachsen sein. Dass das nicht immer alles reibungslos lief und kein glatter Weg war, sondern ein Weg mit vielen Steinen und vielen Hürden leuchtet wahrscheinlich jedem ein und wo Licht ist, gibt es auch Schatten, keine Frage, doch resümiert man unsere Bilanz so kann man doch mit Fug und Recht von einem erfolgreichen Vierteljahrhundert Arbeiterwohlfahrt in der Region sprechen. Mit dem Schlusssatz: „Mitleid bekommt man geschenkt, Neid muss man sich hart erarbeiten" möchte ich unter dem derzeitigen Kontext schließen und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Ihr

Klaus Schmidt

Inhalt

Vorwort 1
AWO Seniorenservicehaus Dargun 2
Ein „Café der Vielfalt“ 3
45 Jahre Kita – 10 Jahre AWO 4
He du da, im Radio! 4
Ein- und Ausflug der AWO KITA „Sonnenkäfer“ 5
Neues aus der AWO Kita „Kritzelkiste“ 5
In der Kita „BUDDEL FLINK“ stürmt es 6
Nachrichten der AWO Kita „Mischka“ 6
Tiere im Winter 7
25 Gesichter der AWO 7
Der Dirigent der 1000 Mahlzeiten 8
Interview mit Ines Hartmann 10
Erste Auszubildende in der AWO-Verwaltung 11
25 Jahre AWO Demmin ... 11
Veranstaltungen MHG 12
10 Jahre Mehrgenerationenhaus Stavenhagen ... 12
Depressionen 13
Neue Jahreszahl 2017 14
Mitgliederversammlung .. 14
Deutsch Tunesischer Fachkräfteaustausch 15
25 Jahre AWO Jugendclub in Stavenhagen 15

Impressum

Der Sonderdruck „AWO LEBEN“ erscheint in regelmäßigen Abständen. Auflage: 33.000

Herausgeber: AWO Regionalverband Demmin e.V.
Malchiner Straße 28
17153 Stavenhagen
Telefon: 039954 3720

Druck: MegaDruck.de Produktions- und Vertriebs GmbH
Eichendorffstraße 34
26655 Westerstede

Quellenangabe: AWO
Gestaltung: www.maxpress.de

AWO Seniorenservicehaus Dargun nimmt an 10. Ausbildungsmesse an der Regionalen Schule Dargun teil.

Am 02.02.2017 fand in der Regionalschule Dargun die jährliche Ausbildungsmesse statt. Hier wurde den verschiedensten Unternehmen der Region die Möglichkeit gegeben, sich zu präsentieren, damit die Schülerinnen und Schüler frühzeitig einen Einblick in die unterschiedlichsten Berufsgruppen, sowie -felder erhalten. Wir kamen der Einladung gerne nach und nutzten diese Gelegenheit, um unseren AWO Regionalverband, den Beruf der Altenpflegerin und die Aufstiegschancen im Unternehmen vorzustellen. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8-10 kamen in kleineren Gruppen zu uns und konnten Fragen zum Berufsbild der Altenpflegerin stellen. Teilweise waren die Schüler etwas zurückhaltend, trotzdem wurden angeregte Gespräche geführt.
Einige Schülerinnen und Schüler nahmen auch die Angebote einer Blutdruckmessung oder Blutzuckerbestimmung an. Wir hoffen, dass den Schülerinnen und Schülern einige wichtige Informationen gegeben werden konnten und wünschen uns natürlich, dass wir das Interesse für den Beruf der Altenpflegerin geweckt haben.
Im nächsten Jahr würden wir gerne wieder an der Ausbildungsmesse teilnehmen.

Ute Hajabatsch,
Einrichtungsleiterin

Robert Lubomierski,
stellv. Pflegedienstleiter

Fotos: Mitarbeiter der AWO

Vortrag des AWO Seniorenservicehauses Dargun

Wir suchen für unsere neue Pflegeeinrichtung „Haus der Vielfalt“ in Demmin ab November/Dezember 2017 insgesamt 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!
Unsere große Stellenausschreibung finden Sie auf Seite 16

Foto: fotolia/VB

Ein „Café der Vielfalt“ in Demmin

Der Bau unserer neuen Pflegeeinrichtung „Haus der Vielfalt“ in Demmin hat vor wenigen Wochen begonnen.

Dort werden nicht nur spezialisierte Pflegebereiche entstehen, sondern auch unser „Café der Vielfalt“.

Mit diesem Café möchten wir Demmin und allen Gästen eine besondere Alternative bieten. Circa 20 Plätze in gemütlicher Atmosphäre, schöne Außenanlagen zum Verweilen bei gutem Wetter und vielseitige Events sollen Neugierige und Stammgäste in unser Haus locken.

Das Besondere an unserem „Café der Vielfalt“ werden jedoch die frischen und vor allem regionalen Produkte sein. Aus diesen werden vor Ort leckere Köstlichkeiten selbst zubereitet, angefangen vom Dressing für den Salat oder dem Pesto für Nudeln, bis hin zu selbstgebackenen Kuchen und eigens kreierten Torten. Es wird eine kleine aber feine Speisekarte geben. Auf dieser werden Sie herkömmliche Gerichte wie Kohlroulade, Gulasch oder Eisbein vergeblich suchen. Viel lieber verwöhnen wir unsere Gäste mit Suppen der Saison, Omelett mit frischen Pilzen, Steak mit Rosmarinkartoffeln oder Pasta mit gegrilltem Fisch. Bei dem Einkauf von Fleisch setzen wir auf Nachhaltigkeit und kaufen dieses nicht aus Massentierhaltung, sondern nur direkt bei kleinen regionalen Bauern.

Durch besondere Events möchten wir Abwechslung in den Demminer Alltag bringen und planen bereits einige Überraschungen. Weinverkostungen, Brunch an verschiedenen Feiertagen, Sonntagsfrühstück, Kräuterseminare, Whisky Tasting oder Kochkurse sind nur ein Einblick unserer Ideen, die zu gegebener Zeit in einem Veranstaltungsplan veröffentlicht werden sollen. Vorbestellungen sind dann möglich und erwünscht. Wir können uns ebenfalls vorstellen, kleinere Familienfeiern in unserem Café auszurichten.

Wir hoffen, dass Sie durch diesen kleinen Einblick neugierig geworden sind. Bis zur Eröffnung unseres Hauses werden noch einige Monate vergehen. Trotzdem möchten wir schon jetzt auf uns aufmerksam machen und freuen uns darauf, wenn wir Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde in unserem „Café der Vielfalt“ begrüßen dürfen.

45 Jahre Kita – 10 Jahre AWO

Am 20. Mai 2017 feiert unsere Einrichtung 45 Jahre Kita und davon 10 Jahre AWO.

Wir möchten diesen Tag mit allen Kindern, Eltern, Geschwistern, Großeltern unserer Einrichtung und vielen Gästen am Nachmittag feierlich begehen.

Wir haben für diesen Tag viele Überraschungen geplant.

Unterstützt werden wir von:

- der freiwilligen Feuerwehr Sarow
- dem SV Traktor Sarow mit dem Sportmobil
- HOLLYs Showtheater
- Kinderschminken
- Ballonmodellage
- den Powergirls aus Beggerow

45 JAHRE KITA SEIT 1972
Kindertagesstätte BUDDEL FLINK
10 JAHRE SEIT 2007 AWO

Bild selbst erstellt durch Kinder und Erzieher der Kita Buddelflink

He du da, im Radio!

In der heutigen Zeit werden unsere Kinder bereits in jungen Jahren mit vielen Medien konfrontiert, die uns zur Verfügung stehen.

Die Kinder der Gruppe „Kunterbunt" aus der integrativen AWO-Kita „Mischka" zeigten reges Interesse an diesem Thema und so entstand das Projekt: „Von der Schallplatte zum Mp3-Player." Im Rahmen unseres Projektes lernten die Kinder verschiedene Arten von analogen und digitalen Medien kennen. Neben vielen anderen Aktivitäten, wurden Bücher ausgeliehen, eine Foto-Tour in der Umgebung der Einrichtung gemacht oder auch mit einer Schreibmaschine und einem selbstgebastelten Filmprojektor experimentiert. Am 08.02.2017 besuchte die Gruppe dann das Bürgerradio der Stadt Malchin. Der Moderator erklärte den Kindern in seinem kleinen Studio wie Radio gemacht wird. Interessiert lauschten die Kinder den Erklärungen und folgten den Vorführungen. Nach so viel Theorie ging es dann praktisch zur Sache. Am Anfang durften die Kinder verschiedene Songs erraten und waren dabei kräftig am Tanzen. Dann ging es ans Mikrofon und jedes Kind durfte erzählen womit es gerne spielt. Aus den Ergebnissen wurde dann eine fiktive Radiosendung zusammengeschnitten und auf CD gebrannt, diese bekam die Gruppe dann zum „Immer wieder anhören" mit.

Die Gruppe Kunterbunt
Petra, Matthias und Petra

Moderator Jan Tessin und unsere Kinder

Unsere Kinder hören aufmerksam zu

Ein- und Ausflug der AWO KITA „Sonnenkäfer"

Seit März 2012 befindet sich unsere integrative Kindertagesstätte in einem besonderen Projekt.

Es handelt sich um ein Projekt der baulichen Veränderung der KITA in ihrer Außenhülle, aber auch gleichzeitig um ein Projekt der Veränderung der pädagogischen Arbeit. Es geht neben der kompletten baulichen Innensanierung um die schrittweise Gestaltung eines inklusiv orientierten pädagogisch und räumlichen Gesamtprofils.

Die Planung zu diesem Projekt erfolgte gemeinsam mit dem Team bereits seit 2011 und setzt sich bis zum heutigen Tag fort. Im Dezember 2014 konnten wir die Krippenkapazität durch den Anbau eines Pavillons erweitern. Dieser Pavillon wird auch zum heutigen Tag von unseren Kleinsten zum Spielen und Lernen genutzt. Mit den anderen Kindern, ab 2 Jahren sind wir zum Jahreswechsel 2016/17 in das Ausweichobjekt einer ehemaligen Berufsschule in die Warener Straße umgezogen. Für die Kinder und Mitarbeiter ist diese Zeit sehr spannend und aufregend.

In Projekten und Angeboten waren die Kinder stets in das Geschehen involviert. Somit konnten im Alltagsgeschehen stets neue Erfahrungen gesammelt werden.

Die Eltern und der Elternrat haben diese Projekte begleitet. Auf Elternversammlungen oder in täglichen Gesprächen wurden viele offene Fragen geklärt. Aber auch die Kita-Kinder haben ihren Eltern gern Neuigkeiten mitgeteilt.

Unser Baugeschehen wurde und wird von unserem Träger in jeder Situation mit großer Fachkompetenz begleitet. Wir möchten seitens unseres Teams bekräftigen, dass ein hoher Sachverstand und eine gute Vertrauensbasis vorhanden ist, um die Umgestaltung und Innensanierung der Innenräume der Kita „Sonnenkäfer" zu bewältigen.

Ein Dankeschön an alle, die uns ihr Vertrauen aussprechen und uns in unserer Arbeit bestärken.

Das Team der
AWO Kita-Sonnenkäfer

Mitten im Bau

Das Klettern auf den Berg erfordert Mut

Neues aus der AWO Kita „Kritzelkiste" in Wildberg

Seit Jahresbeginn arbeiten wir in der Wildberger Kita „Kritzelkiste" am Projekt „Freude, Trauer, Angst, Mut" zum Umgang mit Gefühlen. Vertraut sein mit der eigenen, vielseitigen Gefühlswelt ist Voraussetzung für ein selbstbewusstes Auftreten und um eine gesunde Persönlichkeit zu entwickeln.

Nach Gesprächen mit den Kindern über die verschiedensten Gefühle, stellten die Kinder diese pantomimisch dar. Smileys mit den unterschiedlichen Ausdrücken wie fröhlich, wütend, nachdenklich, traurig und ängstlich wurden gebastelt. Wir lernten das Lied „Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand" und das Gedicht „Wut tut gut", von Helmut Zschirnt, kennen. Wir beschäftigten uns außerdem mit der Bilderbucherzählung „Anna und die Wut". Farben werden mit den Gefühlen verglichen und bildlich dargestellt. Die Kinder wissen, dass sie ihre Wut am Boxsack auslassen können.

Die Kinder lernen, Gefühle anderer zu akzeptieren und eigene Gefühle zuzulassen, das Selbstwertgefühl wird dadurch gestärkt. Wer sich selbst mag, fühlt sich sicher, kann positiv auf andere Kinder zugehen und somit Freundschaften schließen. Das Klettern auf den Berg erfordert von den Kindern Mut und ist eine große grobmotorische Herausforderung.

Das AWO Team der Kita
„Kritzelkiste"

Ein Regenbogen voller Hände

In der Kita „BUDDEL FLINK“ stürmt es

Unsere Kinder hatten den Wunsch ein neues Projekt zu starten: „Windstürme“.

Wir wollen etwas über das Wetter, Wettererscheinungen und Wetterphänomene erfahren.
Denn es gibt viele interessante Fragen zu beantworten, zum Beispiel:

- Welche Windstärken gibt es?
- Wie entstehen Eiskristalle?
- Was ziehe ich bei schlechtem Wetter an?
- Wo bleiben die Regentropfen?

Durch viele Experimente, Geschichten, Spiele, Lieder und Reime wollen wir eine Wetterentdeckungstour machen.

Zum Abschluss des Projekts wird „Plock der Regentropfen“ den Kindern in einem Puppentheater den Wasserkreislauf erklären.

Team der Kita BUDDEL FLINK

Fallende Regentropfen

Leon erstellt eine Wetterhinweistafel für seine Eltern und Gäste

Windfahne mal anders

Nachrichten der AWO-Kita „Mischka“

Unsere Kindertagestätte „Mischka“ in Stavenhagen freute sich sehr über die Spende der Fritz Reuter Apotheke von 270,00 €. Der Erlös wurde durch die Abgabe der Kalender für das Jahr 2017 von allen Kunden der Reuter Apotheke erbracht.
Wir sagen von ganzem Herzen Danke.

Das Foto „Mischka Dank für Spende“ wurde von Ina Schankin, Mutter eines Kindes der AWO Kita Mischka angefertigt. Es zeigt Frau Kokel, Inhaberin der Apotheke und Frau Schuldt, Leiterin der Kita Mischka sowie einige Kinder der AWO Kita Mischka.

Tiere im Winter

Zum gleichnamigen Projekt gab es viele Aktivitäten in unserer Kita. Es wurde gemalt und gesungen, geschnitten und geklebt, Spuren im Schnee gesucht, Tiere beobachtet, Geschichten erfunden u.v.m..

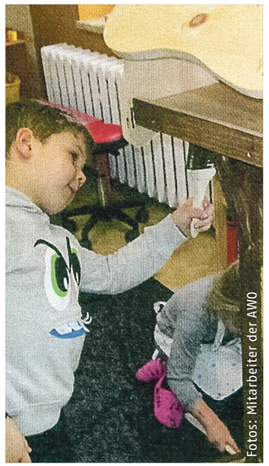
Am Dienstag, den 31.01.2017 kam Herr Weber, Elternratsmitglied und Papa von Max Ole und Malte, in die Kita und brachte Holz und Arbeitsgeräte mit. Wir wollten gemeinsam ein Vogelhäuschen bauen. Vorgesägte Teile wurden von den Kindern mit Schleifpapier geglättet. Sie halfen den Akkuschrauber zu betätigen, um alle Teile zu verbinden. Zum Schluss wurde das Vogelhäuschen angestrichen. Da Herr Weber sehr viel Material mitbrachte und die Kinder mit großem Eifer bei der Sache waren, entstanden sogar zwei Häuschen.

Der Vorschlag von Herrn Weber, das zweite Vogelhäuschen zu versteigern, wurde von den Kindern und Erzieherinnen gern angekommen. Der Erlös könnte für ein nächstes Projekt verwendet werden.

Vielen Dank an Herrn Weber für den tollen produktiven Vormittag in unserer Kita „Eichelino“!

Das Kita Eichelino Team

Alle machen mit



Das Häuschen bekommt Farbe

Selber Bohren macht Spaß

25 Gesichter der AWO

Soziale Dienste zu leisten ist sehr viel mehr als nur ein Beruf, es ist Berufung.

Die Arbeiterwohlfahrt Demmin ist nicht die eine Pflegeeinrichtung, die eine Beratungsstelle oder die eine Kita. Viel mehr sind es die Menschen, die hier jeden Tag arbeiten. Arbeiten um sich um andere Menschen zu kümmern. Mit Gefühl, Hingabe, Kompetenz und sehr oft auch mit persönlichem Einsatz über die normale Arbeitszeit hinaus. Wir stellen keine Produkte her, sondern wir versorgen die Kinder, Jugendlichen, Eltern und Senioren mit benötigten Dienstleistungen und integrieren behinderte Menschen. Wir helfen Opfern häuslicher Gewalt, betreuen psychisch kranke Menschen und beraten Familien in Notlagen. Dies ist nur ein Auszug der Tätigkeitsbereiche bei der AWO Demmin.

Jetzt, 25 Jahre nach der Gründung, wollen wir diesen Menschen ein Gesicht geben. Wir zeigen Ihnen im Laufe des kommenden Jahres 25 Personen, die exemplarisch aus unseren 335 Mitarbeitern ausgewählt wurden. Für diese Serie arbeiten wir mit der freien Journalistin Manuela Kuhlmann zusammen.

Wir blicken dabei hinter die Kulissen der AWO Demmin, zeigen Ihnen die vielfältigen Aufgaben, besonderen Herausforderungen, die Erfolge und nicht zuletzt sagen wir unseren Mitarbeitern „DANKE.“ Danke für die gute Zusammenarbeit, die Leistungen der letzten Jahre und ihr Herz für andere Menschen.

Wir alle sind die AWO Demmin. Wir alle helfen vor Ort.

Der Dirigent der 1000 Mahlzeiten

Das Team der Ivenacker Kinnerkök sorgt jeden Tag für das Wohl unserer Jüngsten

10.00 Uhr – Kaffeepause: Gemeinsam sitzt das Team der Ivenacker Kinnerkök um den gedeckten Tisch im Aufenthaltsraum eines Integrationsbetiebes. Es gibt noch einmal eine große dampfende Tasse Kaffee und etwas Obst. Es gibt Lob oder Kritik, es gibt Spaß oder Ernstes und vor allem gibt es Miteinander. Denn während es in vielen Büros jetzt erst richtig los geht, haben die Köchinnen Ivonne Koczian, Susanne Schmedemann, Anja Roloff und Koch André Obendorf ihr Hauptwerk bereits vollendet. Zusammen mit ihren fünf Küchenhilfen und Beiköchen Stefan Bohn, Astrid Kagel, Steve Hein, Steffi König und Mirko Lüthke befüllten sie vor einer halben Stunde noch im Minutentakt insgesamt 55 Thermoporte für 32 zu beliefernde Einrichtungen, wie u.a. Kitas der AWO Demmin und Neubrandenburg, Grundschulen oder Kitas anderer Träger. In bewährten Bahnen und nach jeweils akribisch abzuhakenden Listen wanderten duftende Kartoffeln, heißes Gemüse und grammgenau portioniertes Fleisch in die mit kochendem Wasser gefüllten Wärmbehälter. Vor der Lieferzone warteten die Fahrer in entspannter Ruhe. Drinnen ist es dampfig-heiß, unerbittlich tickt die Uhr und Schweißperlen sickern von der Stirn in die akkuraten Kochmützen der Essensträger. Leiter Ralf Kriemann ist der Dirigent des „Küchenorchesters", bei dem jeder Schritt und jeder Handgriff sitzen muss, um pünktlich um 9:30 Uhr mehr als 1200 Essen auf den Weg zu den kleinen hungrigen Mündern der Kitas zu bringen. Es ist die heiße Phase, in der seine Leute über „Tische und Bänke springen, um das Essen raus zu bekommen." Mittag in einer Großküche kochen heißt- pünktlich um 5.00 Uhr anfangen.

Fertig zur Auslieferung

Team der Ivenacker Kinnerkök

Das Team beim Frühstück

Der AWO-Chef muss auslöffeln

Ein paar Portionen gehen in die Verwaltung der AWO Demmin. Soll der Chef Klaus Schmidt ruhig auslöffeln, was er sich da eingebrockt hat! Schwer fallen dürfte es ihm nicht. Weil kein Anbieter gefunden werden konnte, der kindgerechtes Essen liefern kann, entschied sich der Geschäftsführer 2012 eine eigene Küche in Ivenack für die AWO Kindergärten einzurichten. In der Ivenacker Kinnerkök wird auf kleine Abmaße, beispielsweise bei Nudeln (Hörnchen statt Spagetti)geachtet. Es gibt kleine Bratwurst und statt Rinderbraten und Schnitzel servieren die Erzieherinnen Hackbraten, weil den die Kinder besser kauen können. Scharfes oder Salziges steht nicht auf dem Speiseplan. Schrittweise sollte die Auslastung erhöht werden. Schmidt hatte noch keine Erfahrung im Kantinengeschäft und Kriemann musste schauen, wie schnell das Team zusammen wächst. Zu dem gehörten von Anfang an auch Menschen mit Handycap.

Freie Hand und großzügige Planung

„Es war ein Glück, dass die Küche großzügig geplant wurde", weiß Ralf Kriemann heute, denn schneller als erwartet konnten alle Kitas beliefert werden. Kriemann hatte bei der Umsetzung freie Hand, setzte viel auf Teambildung und hatte Erfolg. Die ursprünglich für 800 Essen geplante Küche stockte schnell auf 1200 Essen auf und wurde rentabel. Was bei der Inbetriebnahme überdimensioniert wirkte, kommt den Köchen und Küchenmitarbeitern heute zu Gute. „Dank der großzügigen Fläche können wir uns die Thermoporte in der richtigen Reihenfolge aufstellen. Alle Komponenten – so die einzelnen Bestandteile des Menüs – können gleichzeitig gekocht werden. Jeder Koch hat seinen Bereich und auch die Hygiene-Anforderungen lassen sich besser umsetzten. Ein Luxus, den Ralf Kriemann wohl mit am Meisten zu schätzen weiß: "Ich habe in einer anderen Firma auch schon mit dem Rücken zur Wand gearbeitet und zwar im wörtlichen Sinne. Da musste ich mir die Thermoporte stapeln. Das kostet Zeit, Kraft und Nerven", erinnert er sich. Koch André Obendorf genießt sein eigenes Reich und seine zwei Schwenkpfannen. Mit denen kann alles gleichzeitig abgebraten werden, was Zeit spart. Wie durch eine unsichtbare Linie getrennt arbeitet er auf einer Seite der Küche, die Frauen wirbeln auf der anderen. Er ist zuständig für das Fleisch und die Soße, arbeitet an diesem Tag mit Stefan Bohn, mit dem es Hand in Hand geht. „Er hat es auch nicht immer leicht mit den ganzen Frauen hier", schmunzelt Ralf Kriemann. Sein Geschenk an den ruhigen Obendorf: er ist der unangefochtene Herr auf seiner Seite und an den Kombi-Dämpfer darf nur er ran. Dort schrieb er irgendwann seinen Namen dran, nachdem ihm die Frauen immer die Temperatur verstellten. André Obendorf hat in der Gastronomie gearbeitet und weiß „die unschlagbaren Arbeitszeiten" zu schätzen.

Erfolgreich im Tandem

Die Zusammenarbeit mit den Behinderten macht André Obendorf Spaß. Er hat auch einen Helfer, mit dem die Chemie besonders gut stimmt. „Ihren Liebling haben sie alle", weiß Kriemann. Dem Küchenleiter entgeht das mit seinen wachsamen Augen und dem Gespür fürs Personal nicht. Er kennt auch die kleinen Geschichten dahinter, weiß, dass es mal ein besonderes Geschenk gab, was die Arbeitsfreundschaft besiegelte. Aber die Tandems müssen immer mal wieder wechseln."Ich weiß schon, wer besonders gut zusammen arbeitet, aber das tut den Integrationskräften nicht gut. Sie schießen sich zu sehr auf einen Koch ein. Fällt der aus, klappt es in einer anderen Konstellation nicht mehr. „Die Zusammenarbeit mit den behinderten Mitarbeitern fordert, dass alle jeden Tag dran bleiben und immer wieder aneinander arbeiten. Es ist ein ständiges Rad", erklärt Ralf Kriemann. „Kein Tag ist gleich, man kann nichts aufeinander aufbauen und fängt manchmal fachlich wieder von vorne an. Zwei der Integrationsmitarbeiter haben eine Ausbildung zum Beikoch. Einer ist sogar Quereinsteiger. Er entschied sich für die Küche und wurde in eineinhalb Jahren in den Grundlagen ausgebildet. Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen ist auch eine Lernaufgabe für die Köche: „Wir mussten lernen, uns aufeinander einzustellen", sagt Anja Roloff. „Wenn die Zusammenarbeit nicht klappt, dann müssen wir was ändern, denn sie können das nicht", erklärt Ivonne Koczian ergänzend und nippt an ihrem Kaffee. „Sie gehören zu unserem Team, darum sind sie wichtig für uns." Darum ist es auch kein Problem, wenn am Ende der Schicht alle gemeinsam anfassen, damit der Abwasch schnell gemacht ist.

Mitten in der Arbeit

Das sind meine Kinder

Das Team um Kriemann gibt jeden Tag sein Bestes, um gesundes und schmackhaftes Essen pünktlich auf den Teller der Kleinen zu bringen. Grundlage der Planung bilden die Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), die einmal jährlich schult. Der Küchenchef, der zehn Wochen im voraus seine Essensplanung macht, seufzt: „Wir Mecklenburger lieben einfach Fleisch." Da sei es schon schwer, den Kleinen so oft Gemüse schmackhaft zu machen. Ich schummle etwas, gesteht er. „Ich lass die Wiener im Eintopf weg und mache lieber ein weiteres Menü mit richtig Fleisch." Was Kinder mögen, dass wissen die Köchinnen Ivonne, Susanne und Anja ganz genau. Alle drei haben selbst Kinder. Kriemann meint scherzhaft dazu: „Ich hab hier schon drei Kinder bekommen, wo soll das nur hinführen." Er ist für die Personalpolitik verantwortlich und hatte sich für junge Mitarbeiterinnen entschieden, aber er weiß auch, fallen Köche aus, geht das zu Lasten der anderen. „Wenn immer weniger das Gleiche leisten müssen, dann verheize ich meine Leute." Das ist etwas, was er vermeiden muss. Mit einem offenen Ohr an den Freuden und Sorgen seiner Mitarbeiter versucht er zu entscheiden, wie belastbar seine Mannschaft ist.

Koch und Seefahrer

Der gebürtige Demminer Ralf Kriemann wollte immer nur Koch werden, das wusste er schon ganz früh. Und er wollte zur See fahren. Da ließ er auch als Jugendlicher nicht mit sich verhandeln. Da konnte der Vater sogar mit dem unterschriebenen Maurervertrag in der Hand ankommen – das war schon was zu DDR-Zeiten. Letztendlich wurde er doch Schiffskoch beim Fischkombinat. Im Gegenzug verpflichtet ihn der Staat zu drei Jahren in der Armee. Nicht nur das Kochen liegt ihm, sondern auch das Führen und Lehren. Mit 20 bildet er bereits Küchenleiter und Meister aus – eine Profession, die ihn sein Leben lang begleitet. Seinerzeit als Küchenchef hauptberuflich bei einem freien Ausbildungsunternehmen und jetzt über das Integrationsprojekt der AWO in Ivenack. Als er nach der Wende Gaststättenbetreiber wird, schmeckt ihm das gar nicht: „Da war ich nicht in der Küche", stellt er einfach nur fest.

Das perfekte Küchenorchester

Kriemann kocht nicht, er dirigiert: Weist auf Kleinigkeiten hin, springt mal ein, hat ein Auge auf die Zeit während der Hauptarbeitsphase von 7.00 bis 9.30 Uhr. Seine Blicke wandern auf die Listen an der Wand auf der weißen Tafel. Hier ist die Schaltzentrale, das Logistik-Erfassungssystem – ganz einfach mit Stift und Häkchen. Alle Wege sind eingeschliffen, jeder weiß genau, was er zu tun hat. Jedem Koch ist eine Hilfe zugeordnet, jeder kennt seinen Platz. Wie in einem eingespielten Orchester geht es nun Hand in Hand. Die Fahrer warten, der Takt wird schneller. Ralf Kriemann lüpft die Deckel, kostet noch einmal ... und merkt, „hier fehlt doch die Petersilie" und ärgert sich, dass der Rest der Ladung schon raus ist. Denn Kriemann ist Perfektionist. Pünktlich da sein heißt, fünf Minuten früher und Petersiliendekoration ist Petersiliendekoration. Kriemann ist ebenso fair. „Es geht doch nur miteinander! Die Köche können mich total auflaufen lassen und dann häng ich hier den ganzen Tag nur am Telefon", sagt er. Ein Zug, den die Mitarbeiter sehr zu schätzen wissen. „Es bringt doch nichts, etwas zu verschweigen", lacht Susanne Schmedemann. „Er hört alles und kriegt alles mit. Es ist ja fast schon unheimlich." Das geht auch den Erzieherinnen in der Kita so. Wenn Kriemann einfach mal so reinschneit und nachschaut: Wie wird das Essen serviert; schmeckt es?

Fotos: Manuela Kuhlmann

Küchenleiter Ralf Kriemann und Anja Roloff in einer Besprechung

„Ich soll mich anmelden- das könnte denen so passen", lacht er. Denn was gibt es Schöneres als beispielsweise mal durch das Fenster des kleinen Kinderrestaurants in der Kita „Mischka" zu luken und die Kinder beim Essen zu beobachten. Andersrum kriegt auch er sein Fett weg. Fehlte etwas, waren die Kartoffeln zu wenig- wenn der Küchenleiter unterwegs war, kommt er oft mit einer Wunschliste zurück. Dann heißt es Teambesprechung in der Kaffeepause und dann feilt er wieder an seinem perfekten Küchenorchester.

Manuela Kuhlmann,
freie Journalistin

Interview mit der Dezernentin des Betreuungsvereins – Ines Hartmann

Wie und wann bist Du zur AWO gekommen?
Während einer Umschulung im Jahr 1992 hörte ich, dass die AWO (damals noch Kreisverband Malchin) einen Betreuungsverein aufbauen wollte. Ich war sehr neugierig, was das wohl sein könnte: „Ein Betreuungsverein". Die damals zuständigen Mitarbeiter erklärten mir, dass ein Betreuer als gesetzlicher Vertreter die Angelegenheiten von Menschen regelt, die das auf Grund einer körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderung nicht allein können. Da habe ich mich gleich mündlich beworben in der Hoffnung, dass man bei der AWO bald neue Mitarbeiter brauchen würde. Anfang der 90er Jahre war Arbeit noch sehr rar, daran geglaubt habe ich nicht so wirklich. Herr Schmidt hat dann im Oktober 1992 den Betreuungsverein gegründet, mit Susann Walther als erster Betreuerin. Im Februar 1993 wurde eine zweite Kraft benötigt, und da wurde ich gefragt, ob ich noch Interesse habe, und so bin ich zur AWO gekommen.

Welche Position bekleidest Du jetzt und wie war Dein Werdegang in der AWO?
Angefangen habe ich ganz normal als Mitarbeiterin im Betreuungsverein. Von der Ausbildung her bin ich Diplomagraringenieur. Die AWO hat mir gleich 1993 eine Erzieherausbildung ermöglicht und später habe ich eine Ausbildung zum Berufsbetreuer machen dürfen. Herr Schmidt hat irgendwann gesagt „Einer muss den Hut aufhaben im Betreuungsverein" und hat mich angesprochen, ob ich das mache. Das war 1994. So bin ich Leiterin des Betreuungsvereins geworden. Als die AWO erweitert und umstrukturiert wurde, ging es darum, ob der Betreuungsverein als eigenes Dezernat bestehen bleibt, oder an einen anderen Bereich angegliedert wird. Das war jedoch schwierig, da er nirgends so richtig dazu passte. Darum wurde entschieden, den Betreuungsverein als eigenständiges Dezernat zu belassen. Es war damals vorgesehen, in weitere Bereiche vorzudringen, z.B. Vormundschaften für Minderjährige zu übernehmen. Unser Landkreis hatte daran jedoch kein Interesse, und so ist es immer beim Betreuungsverein geblieben. Im Laufe der Jahre hat sich unser Betätigungsfeld stark erweitert, sodass wir inzwischen 6 Vereinsbetreuerinnen und 1 Büroangestellte sind. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Beratung der Bevölkerung über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen.

Ines Hartmann

Was war Dein schönster Moment in der AWO?
Ja das kann ich eigentlich so nicht sagen. Ich habe keinen „Schönsten Moment", eher viele kleine schöne Momente. Sehr froh bin ich z.B., wenn meine Betreuten zufrieden und fröhlich sind und mir damit viel Kraft und Freude zurückgeben. Oder wenn meine Mitarbeiter mich zu Weihnachten mit einem kleinen Geschenk überraschen und mich „Unser Chefchen" nennen. Jeder ist ersetzbar aber nicht beliebig austauschbar. Und wenn ich das merke sind das schöne Momente für mich.

Und schwere Situationen und Entscheidungen?
Manche beruflichen Situationen sind natürlich schon schwierig, gerade wenn ich es nicht als Leiter, sondern als Betreuer sehe, der ich ja auch bin. Manchmal musste ich Entscheidungen für das Wohl, aber gegen den Willen meiner Betreuten durchsetzen, z.B. jemanden geschlossen unterbringen, damit er ärztlich behandelt werden konnte, weil das ohne Unterbringung nicht möglich war. Das ist schwer und hat mich immer lange beschäftigt. Was den Verein betrifft, war für mich die schwerste Situation die (zum Glück nur kurze) Zeit, in der Herr R. Geschäftsführer war. In dieser Zeit war das Verständnis und die Wertschätzung aus unserer AWO ausgezogen. Das war für mich eine Situation in der ich gesagt habe, also nein, dann gehe ich, damit möchte ich mich nicht identifizieren.

Mitarbeiter des Betreuunsgsvereins von links nach rechts: Gabriele Rech, Jutta Schönfeld, Susann Walther, Veronika Fehrmann, Kathrin Döbler, Heike Laabs, Ines Hartmann

Was bedeutet für Dich AWO?
Tja, was bedeutet für mich „AWO". Das kann ich nicht in einem Satz sagen, das sind ganz viele Dinge. Ich möchte bei der AWO arbeiten und sonst nirgends. Das hat zum Teil mit unserer AWO zu tun, zu einem großen Teil aber auch mit meinem wunderbaren Team. AWO ist für mich, wenn ich es in ein Wort fassen müsste: Toleranz. Das ist für mich die Überschrift, was ich unter AWO verstehe. Ich möchte jetzt nicht die großen Schlagwörter wie Solidarität, Freiheit usw. bemühen. Für mich ist unsere AWO ein toleranter, ein offener, ein freundlicher Arbeitsplatz und Arbeitgeber. Ein Verband, der ganz viel auf den Weg bringt, ganz viel erforscht und ausprobiert, und der mir Luft zum Atmen lässt.

Erinnerst Du Dich an besondere Begebenheiten?
Manchmal erinnern wir uns daran, wie wir damals angefangen haben. Unsere AWO war ein kleiner Verband mit sehr wenig Geld. Außer unserem Schreibtisch, einem Stuhl und einer Schreibmaschine hatten wir nichts. Wenn wir eine gemütliche Besprechungsecke einrichten wollten, dann hat der eine Kollege von zu Hause einen Tisch mitgebracht, der andere die Stühle, und ein dritter Bilder für die Wand. Das ist dann auch alles dageblieben, das hat keiner wieder mitgenommen. So haben wir angefangen, mit ganz viel persönlichem Einsatz. Die Zeit hat sich natürlich seit damals geändert. Früher, Anfang der 90er Jahre, wusste noch keiner so richtig, was ist das eigentlich: „Soziale Arbeit"? Was gibt es für Möglichkeiten? Wir waren völlig von der DDR geprägt und hatten keine Ahnung. Zum Glück ging es allen so, den Vereinen, den Ämtern, eigentlich der ganzen ostdeutschen Gesellschaft. Das war einerseits sehr schön, weil wir unheimlich viel machen und ausprobieren konnten, andererseits gab es auch viele Unsicherheiten. Also wenn ich an den Betreuungsverein im Speziellen denke, da haben wir in der ersten Zeit bei den Betreuten sogar noch selber tapeziert! Inzwischen konzentrieren wir uns auf unsere eigentliche Tätigkeit, und ich kann sagen, dass ich meine Arbeit auch nach so vielen Jahren immer noch sehr gern mache.

Vielen Dank für das Interview.
geführt wurde das Interview
von Elisa Rösler

Erste Auszubildende in der AWO-Verwaltung

Dana Haker hat mit der Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement einen Schritt zurück in die Heimat und vorwärts in ihre Zukunft hier in Mecklenburg-Vorpommern gemacht.

Das Problem in der AWO-Verwaltung: Wir finden keine geeigneten Bewerber für die Stelle in der Finanzbuchhaltung. Die Lösung: Wir bilden unsere Kauffrau für Büromanagement selbst aus. Gefunden haben wir Dana Haker. Die damals 29-jährige gefällt Ramona Rösler schon während des Vorstellungsgespräches im Jahr 2014. „Mit einer kaufmännischen Ausbildung im Einzelhandel brachte sie schon viele Voraussetzungen mit, um gleich voll in das Team integriert zu werden", erklärt die Vorgesetzte von Dana.

Das gute Gefühl beim ersten Kennenlernen hat sich bestätigt. Die Auszubildende ist im Umgang mit den Zahlen nicht nur sehr gewissenhaft, sondern denkt einfach gut mit und schaut über den Tellerrand. Dana schätzt das freundliche Klima in der AWO und genießt das Vertrauen, welches ihr entgegengebracht wird.

Während der Ausbildung wird sie in verschiedenen Bereichen eingesetzt und kann damit die vielfältigen Aufgaben in der Geschäftsstelle der AWO kennenlernen und mitgestalten. Auch darum ist sie froh, dass sie sich mit 29 Jahren noch einmal auf einen beruflichen Neustart eingelassen hat." Dank der Ausbildung verstehe ich viel besser, warum ich etwas so machen muss, wie es mir gezeigt wird", sagt sie. „Ich glaube, als Quereinsteiger hätte ich mich immer etwas unsicher gefühlt", sagt die gewissenhafte Frau. Doch der weitaus größere Luxus ist die Rückkehr in die Heimat. Dana Haker ist in Vanselow aufgewachsen, hat Familie und Freunde nun wieder direkt nebenan. „Die Menschen hier sind einfach anders als in Schleswig-Holstein", findet sie. Nach ihrer Ausbildung in Demmin hatte Dana eine Stelle in einem Discounter in Schleswig-Holstein übernommen, aber richtig heimisch ist sie dort nicht geworden. „Als mir meine Eltern die Anzeige für die Ausbildung bei der AWO gezeigt haben, wusste ich, dass ist meine Chance wieder zurück zu kommen und etwas Neues zu beginnen." Sie erinnert sich noch genau an die Führung, die es am ersten Tag gab. „Unsere Einrichtungen befinden sich an verschiedenen Standorten im Landkreis und so ist meine damalige Ausbilderin, Frau Bielefeld, mit mir beispielsweise nach Ivenack in unsere „Ivenacker Kinnerkök", nach Demmin zur Tagespflege für Senioren, nach Neukalen zur Kita und in die „Spatzenschule" und auch zum Jugendclub hier in Stavenhagen gefahren," erzählt Dana. „Somit konnte ich bereits am ersten Tag aus jedem Bereich eine Einrichtung und auch die Mitarbeiter und deren Arbeit kennenlernen."

„Ich war sehr überrascht, wie vielfältig die AWO ist", so Dana. So richtig hatte sie sich damit vorher noch nicht auseinandergesetzt. „Ich konnte nicht nur zurück nach Mecklenburg-Vorpommern kommen, sondern arbeite für ein Unternehmen, dass für die Menschen in meiner Heimat sehr wichtig ist", freut sich Dana. „Das ist ein schönes Gefühl."

Text und Fotos:
Manuela Kuhlmann,
freie Journalistin

Mitten im Leben. Dana Haker vor dem Wandbild an der Stavenhagener Bibliothek.

25 Jahre •2017• •1992•
AWO | Demmin
Gemeinsam stark.
Ein Vierteljahrhundert.

Logo – 25 Jahre AWO Demmin

Bereits im Dezember des letzten Jahres haben wir zu einem internen Wettbewerb für ein Logo zu 25 Jahren AWO Demmin aufgerufen. Wir möchten uns bei allen Einsendern herzlich bedanken. Die Jury hat sich für eine Verknüpfung von mehreren Entwürfen entschieden. Gewonnen haben die Entwürfe von Jana Kreft und Bettina Freese. Ein kleiner Gewinn ist auf dem Weg. Ein besonders herzliches Dankeschön geht an die Firma Made in Werbung und insbesondere an Herrn Lux. Das Unternehmen hat die professionelle Überarbeitung gesponsert.

Made in Werbung
Fachbetrieb für visuelle Kommunikation
Schultetusstraße 45b
17153 Stavenhagen
fon: 039954. 3 18 40
fax: 039954. 3 05 57
mobil: 0172. 3833445
info@madeinwerbung.de
Wir freuen uns auf Sie!

Sponsor für das Logo

Veranstaltungen im MHG

April	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
03.04.2017	Café Jedermann (Osterdekoration)	14.00 bis 17.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)
05.04.2017	Wiedereinstieg nach der Elternzeit	10.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)
06.04.2017	Keramikmalerei	15.00 bis 19.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)
07.04.2017	Kinderkräuterküche „Osterbäckerei“	13.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)
24.04.2017	Café Jedermann (Glückswächter)	14.00 bis 17.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)

Mai	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
08.05.2017	Café Jedermann (Glückswächter)	14.00 bis 17.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)
09.05.2017	Vorstellung eines Pflegeheimes, Hausbesichtigung, Finanzierung eines Platzes	14.30 Uhr	Kursana
11.05.2017	Keramikmalerei	15.00 bis 19.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)
15.05.2017	Café Jedermann (Glückswächter)	14.00 bis 17.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)
29.05.2017	Café Jedermann (Glückswächter)	14.00 bis 17.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)

Juni	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
12.06.2017	Café Jedermann (Glückswächter)	14.00 bis 17.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)
21.06.2017	Kräuterküche für Erwachsene „Kräutertinkturen und Frisches aus der Sommerküche“	18.00 bis 20.30 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)
26.06.2017	Café Jedermann (Glückswächter)	14.00 bis 17.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)

Juli	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
06.07.2017	Keramikmalerei	15.00 bis 19.00 Uhr	MGH (August-Seidel-Straße 26)

Anmeldungen unter: Telefon: 03 99 54/27 99 90 oder E-Mail: mgh-beratungstav@awo-demmin.de

10 Jahre Mehrgenerationenhaus in Stavenhagen – wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Unser Mehrgenerationenhaus mit Beratungszentrum wird in diesem Jahr 10 Jahre alt.

Wir möchten das zum Anlass nehmen, dieses Jubiläum mit Freunden, Partnern und Besuchern des Hauses am 14.06.2017 (14.00 Uhr bis 17.00 Uhr) zu feiern. Verschiedene Angebote für Klein und Groß geben an diesem Tag Einblick in unser Veranstaltungsprogramm und laden zum Mitmachen ein. Für Essen und Trinken wird auch gesorgt sein. Notieren Sie sich schon jetzt diesen Termin fest im Kalender und lassen Sie uns diesen Tag gemeinsam begehen! Wir freuen uns auf Sie!

Das Team vom Mehrgenerationenhaus mit Beratungszentrum

Foto: fotolia, Kara

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

Depressionen

Depressionen – Ein Thema, von dem sicher jeder bereits zumindest einmal gehört hat. Es wirkt sich durch ein unbehagliches Gefühl aus, fühlt sich düster und kalt an.

Es gibt viele Menschen, die teilweise chronisch davon betroffen sind, manche erleben es aber auch nur in einer Phase des Lebens. Dies kann jedoch kaum zeitlich bestimmt werden, es kann über Monate und Jahre hinweg andauern, plötzlich verschwinden und ohne Vorzeichen nach langer Zeit wieder auftreten.

Des Weiteren gibt es die manische Depression, im Volksmund auch Winterdepression genannt. Diese kann zu jeder Zeit auftreten, doch dem Namen hergeleitet ist sie am häufigsten in den winterlichen Monaten zu beobachten. Sie beginnt schon im Herbst und hört dann schlagartig im Frühjahr auf. In den Monaten dieser Zeit scheint die Sonne seltener und weniger, die Tage werden kürzer. Draußen ist es ungemütlich und kalt, außerdem oft windig und nass. Die Menschen gehen weniger an die frische Luft, ziehen sich in ihre Wohnungen zurück und sind oft allein mit sich und ihren Gedanken.

Frauen sind häufiger als Männer von einer solchen niedergeschlagenen Stimmung betroffen.

Eine gewisse Antriebslosigkeit stellt sich ein, man ist häufiger müde und isst vielleicht auch mehr als sonst. Gerade in so einer ituation sind Tageslicht und Bewegung wichtig, zu der man sich aber kaum motivieren kann.

Eine Motivationshilfe kann ein Haustier sein, mit welchem man spazieren gehen muss, egal wie man sich fühlt oder wie das Wetter draußen ist. Aber was tut man, wenn man kein Haustier hat, kaum vor die Tür muss, höchstens zum Einkaufen oder vielleicht zum Arzt?

Tageslicht steht an erster Stelle! Gehen Sie raus, machen Sie wenigstens einen kurzen Spaziergang.

Gönnen Sie sich ein ausgiebiges Vollbad mit einem duftenden Badezusatz.

Ernähren Sie sich gesund und nehmen viele Vitamine zu sich, denn auch dieses bewirken ein fittes und ausgeglichenes Gefühl. Ein Kräutertee kann ebenfalls die Lebensgeister wecken.

Dies ist ein Fachartikel des ambulanten psychischen Betreuungsdienstes der AWO Demmin.

Fotos: Elisa Rösler, Mitarbeiterin der AWO

Sozialarbeiterin
Yvonne Spradau
August-Seidel-Str. 39
17153 Stavenhagen
Tel.: 039954/279995
Fax: 039954/279998
E-Mail:
y.spradau@awo-demmin.de

Leiter des Ambulanten Dienstes
Enrico Asmus-Jung
August-Seidel-Str. 39
17153 Stavenhagen
Tel.: 039954/279855
Fax: 039954/279998
E-Mail:
e.asmus-jung@awo-demmin.de

Büro-Allrounder (m/w) mit guten Word- und Excelkenntnissen

Wir suchen ab sofort einen Büro-Allrounder (m/w) mit guten Word- und Excelkenntnissen für unsere Geschäftsstelle in Stavenhagen auf 450,00 Euro Basis.

Sie haben:
- eine abgeschlossene kaufmännische (Helfer)-Ausbildung?
- können allgemeine Büro- und Sekretariatsaufgaben erfüllen?
- haben Erfahrung in der Erstellung von Korrespondenz und
- ein freundliches Auftreten und Erscheinungsbild?

Dann bewerben Sie sich bei uns.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Bitte schicken Sie diese an:

AWO Demmin
z.Hd. Frau Steffi Boldt
Malchiner Str. 28
17153 Stavenhagen

Tel.: 039954/372-0
Fax: 039954/372-18
E-Mail: info@awo-demmin.de

2017: neues Jahr – neue Jahreszahl

2017 – Aus dieser Zahl lässt sich in der Mathewerkstatt allerlei machen – so begeben wir uns gemeinsam auf eine Zahlenforscherreise. Uns leitet dabei die Frage „Wieviel Mathematik steckt eigentlich in dieser einen Zahl?“

Ideen der Kinder:

- diese Zahl sprechen
- die Zahlen schütteln, so dass neue Zahlen entstehen
- eine Menge Additionsaufgaben und Subtraktionsaufgaben aufschreiben
- die Ziffern aus 2017 kann man ordnen
- 2017 in eine Stellenwerttabelle schreiben
- Multiplikationsaufgaben aufschreiben
- gerade und ungerade Ziffern aus 2017 finden
- Zahlensuchbilder erstellen
- Frage: Was passiert, wenn Faktoren mit der Ziffer „0“ multipliziert werden?

Unsere Drittklässler haben die Jahreszahl 2017 ca. 25 min lang konzentriert und mit viel Lernfreude bearbeitet und ihre Notizen zu den Ideen und Fragen sowie Rechnungen und Ergebnisse an der Tafel mitgeschrieben.

Das Team der Spatzen Schule erhielt bei der Weiterbildung „Verschieden verschiedene Kinder: Inklusives Fördern im Mathematikunterricht der Grundschule“, die das IQMV am 09.01.2017 in Greifswald organisiert hatte, wieder viele tolle Anregungen für das Matheforschen mit Kindern.
Wir sagen Dankeschön an Frau Prof. Dr. Mandy Fuchs für die vielen tollen Ideen – wir sind Matheforscher!

Wer Lust hat, kann sich ja auf ihrem Blog umsehen: https://mandyfuchs.de/.

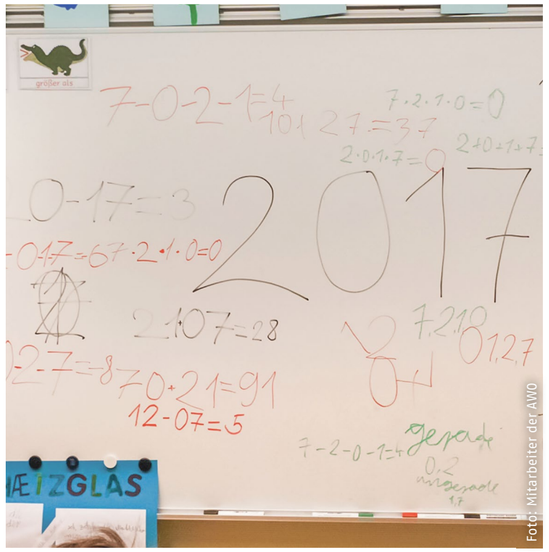


Foto: Mitarbeiter der AWO

Tafelbild zum Thema 2017

SPATZENSCHULE
Vernetzte Einrichtung des Elementar- und Primarbereiches

ELTERNSPRECHSTUNDE

* Unsere kleine **Grundschule auf dem Lande** bietet in **Neukalen** einen wunderschönen Lernort für Kinder der Jahrgangsstufen 1-4 in einer altersgemischten Lerngruppe an.

Sie sind neugierig geworden? Sie haben Fragen?

Gerne informiere ich Sie zu unserem Schulkonzept und einer bevorstehenden **Einschulung** im Sommer 2017 oder 2018 in unserem Haus.

Montag, 13. März 2017
15.00 Uhr

Herzlichst,
Ihre Katrin Lock
(Schulleitung)

KONTAKT:
AWO-SpatzenSchule
Tel. 039956 - 295020
Fax: 039956—295029
info@awo-spatzenschule-neukalen.de
www.awo-spatzenschule-neukalen.de

Mitgliedervollversammlung

Alle Jahre wieder –

Seit 25 Jahren findet unsere Mitgliedervollversammlung traditionell im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum in Stavenhagen statt.

Auch in diesem Jahr, am 22. März, möchten wir Sie herzlich um 17.00 Uhr einladen, diese gemeinsam mit uns abzuhalten.

Eine persönliche Einladung unter Bekanntgabe der Tagesordnung befindet sich demnächst in Ihrem Briefkasten. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Deutsch Tunesischer Fachkräfteaustausch 2017

Auch in diesem Jahr führt das AWO Kinder- und Jugendfreizeitzentrum wieder einen Fachkräfteaustausch mit Tunesien durch. Dieses Projekt gibt es schon über 20 Jahre! Mit unseren Partnern auf der tunesischen Insel Djerba planen wir interessante Programme in: Deutschland (25.08. bis 01.09.17) und Tunesien (06.10. bis 13.10.17),

um das Land, die Menschen, die Kultur und auch die Religion des jeweiligen Landes kennen zu lernen und besser zu verstehen.
Wer sich für den Austausch interessiert kann sich im Jugendclub bei Frau Wackwitz melden, die das Projekt bereits seit 17 Jahren begleitet.

Tel.: (039954) 487154

AWO Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Stavenhagen

Fotos: Mitarbeiter der AWO

25 Jahre AWO Jugendclub in Stavenhagen

Am 1. Mai wollen wir mit einem großen Kinder- und Familienfest unser 25. Trägerschaftsjubiläum feiern!

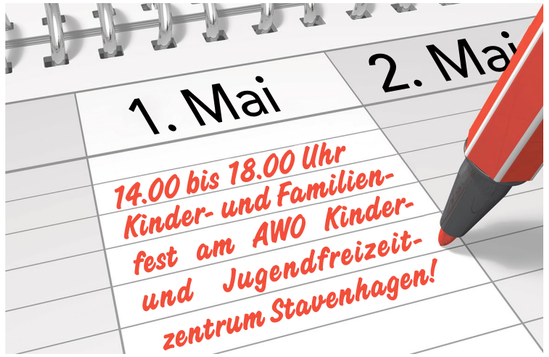
Eingeladen sind alle zu einer tollen Party mit einigen Überraschungen! Wir würden uns freuen, wenn auch viele ehemalige Kollegen, Kinder und Jugendliche an diesem Tag den Weg in unsere Einrichtung finden.

Also holt den Terminkalender raus und notiert euch:

1. Mai 2017
14.00 bis 18.00 Uhr
Kinder- und Familienfest am AWO Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Stavenhagen

Wir freuen uns auf viele Gäste!!!

Euer Clubteam



Auszubildende zur Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement

Wir suchen für unser Unternehmen zum 01. August 2017 eine engagierte und flexible Nachwuchskraft für eine Ausbildung zur Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (IHK).

Ausbildungsschwerpunkte:
- Bürowirtschaft und -organisation
- Allgemeine Verwaltungsaufgaben
- Text- und Datenverarbeitung, Bürokommunikationstechniken
- Betriebliches Rechnungswesen, Buchhaltung
- Rechnungsstellung und Controlling

Anforderung:
- Abgeschlossene Hochschul-/ Fachhochschulreife oder Mittlere Reife mit gutem Notendurchschnitt
- Gute Noten in Deutsch und Mathematik
- EDV-Kenntnisse
- Kommunikationsstärke und souveränes, freundliches Auftreten
- Selbstständige, akkurate Arbeitsweise und Organisationsgeschick
- Hohes Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Teamfähigkeit

Arbeitswelt:
- Ihr könnt Euch auf ein engagiertes Team freuen.
- Ihr erhaltet einen idealen Einstieg ins Berufsleben, sammelt Erfahrungen in spannenden Projekten und wendet Euer Wissen an.
- Ihr entwickelt Euer Potenzial, wir unterstützen Euch dabei:
  - durch unser individuelles Weiterbildungsprogramm
  - durch Erfahrungsaustausch
  - durch Teamarbeit
- Ihr seid offen für eine anspruchsvolle Ausbildung?

Dann sendet uns Eure aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

AWO Sozialdienst gGmbH
Demmin
Frau Ramona Rösler
Malchiner Straße 28
17153 Reuterstadt
Stavenhagen

Wir suchen für unsere neue Pflegeeinrichtung „Haus der Vielfalt“ in Demmin ab November/Dezember 2017 in Teilzeit oder Vollzeit:

Pflegedienstleitung (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung zur Fachkraft, Qualifikation zur leitenden Pflegefachkraft und Berufserfahrung

Wohnbereichsleitung (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung zur Fachkraft, Berufserfahrung

Pflegefachkräfte (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung zur Fachkraft

Fachkräfte für die Intensivpflege (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung zur Fachkraft, Qualifikationen im Bereich der Intensivpflege

Pflegehelfer (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung oder Berufserfahrung in der Pflege

Ergotherapeuten (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung zum Ergotherapeut/in

Betreuungskräfte (m/w)
Voraussetzung:
Zertifikat

Mitarbeiter für die Verwaltung (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich

Mitarbeiter für die Leitung des Cafés (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung als Koch, Bäcker oder Konditor, gutes Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit

Koch (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung

Servicekräfte für den Küchenbereich und für das Café (m/w)
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung in der Gastronomie wünschenswert

Mitarbeiter im Bereich der Reinigung und der Wäscherei (m/w)
Voraussetzung:
Erfahrungen wünschenswert

Hausmeister (m/w)
Voraussetzung:
Handwerkliches Können, Führerschein

Wir bieten Ihnen:
- Interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ein freundliches Betriebsklima mit angenehmer kommunikativer Arbeitsatmosphäre
- Eine der Qualifizierung entsprechende Vergütung, zusätzliche Altersvorsorge und ein betriebliches Gesundheitsmanagement

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungen an:

AWO Sozialdienst gGmbH
Demmin
Frau Karola Schumann
Beethovenstr. 10
17109 Demmin
Tel: 03998/25833-0
E-Mai: k.schumann@awo-demmin.de